

## **EINLEITUNG**

In den letzten Jahren ist die Schulbevölkerung in Souluquamana gewachsen. Sie ist überfüllt und kann den Kindern der Grundschule kein qualitatives Bildungsangebot zugänglich machen. Als alternative Lösung, schlagen wir den Bau eines pädagogischen Klassenzimmers in Übereinstimmung mit den echten Bedürfnissen des ethnopädagogischen Schulsystems von Souluquamana vor.

Die Infrastruktur von Bildungseinrichtungen trägt zur Verbesserung der Umgebungen für die pädagogische Entwicklung der Schüler bei. Eine Tatsache, die übersetzt in motivationalen Aspekten, zu einer besseren Auffassungsbereitschaft führen, während es die Aufnahmefähigkeit des Systems und so die größtmögliche Anzahl von Schülern langfristig begünstigt sowie die Bevölkerung, Verwurzelung und Korrespondenz der dortigen Gemeinde.

Der Vorschlag konzentriert sich auf den Bau eines Klassenzimmers, da momentan keine minimale Infrastrukturstandards für eine richtige Bereitstellung von Bildungsdienstleistungen erfüllen werden. Sowie ein geeignetes Umfeld zu bieten, mit einer gut ausgestatteten Umgebungen und methodischen Ressourcen, Räume, die eine gute Entwicklung von Lernaktivitäten ermöglichen. Wo Schüler und Lehrer zielstrebige Identitäten aufbauen können.

Das eigene indigene Bildungssystem – SEIP ist als umfassender Prozess konzipiert das aus dem Ursprungsrecht, höherem Recht oder Eigenrecht für die Beständigkeit und das Überleben indigener Völker beiträgt, wofür es orientiert ist zur Durchführung einer pädagogischen Betreuung, die folgende Anforderungen erfüllt - Eigenschaften in Übereinstimmung mit den Bestimmungen des Gesetzes 21 von 1991:

1. das den besonderen Bedürfnissen dieser Völker entspricht
2. ihre Geschichte, ihr Wissen, ihre Techniken, ihre Wertesysteme, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Bestrebungen.
3. dass es in seiner Ausführung die Beteiligung der jeweiligen Gemeinden akzeptiert.

Dass das SEIP eine Reihe von Rechten, Normen, Institutionen, Verfahren und Maßnahmen einführt, die das Grundrecht auf die eigene indigene sowie interkulturelle Bildung, die durch die politisch-organisatorische, pädagogische sowie Verwaltungs- und Managementkomponenten, der entsprechenden Normen geregelt werden, gewährleistet.

## PROBLEMSTELLUNG

Im Departement La Guajira, im äußersten Norden Kolumbiens, ist die Küste des Karibischen Meeres ein von Bedingungen geprägtes Halbwüstengebiet mit extremen Wetterbedingungen und spärliche Vegetation mit Temperaturen zwischen 28 und 39°C. Bei diesen Temperaturen und Bedingungen ist eine Umgebung mit guter Vegetation und Fauna schwierig. Diese Region wird hauptsächlich von einer ethnischen Gruppe bewohnt, die Wayuu, die ihre Traditionen und Bräuche über viele Jahrzehnte weitergegeben haben, meistens mündlich. In einigen Teilen de La Guajira finden wir Gebiete mit günstigen Ökosystemen, die den Anbau einiger Pflanzen ermöglichen, medizinische und essbare. Die Hüttensiedlung SOULUGUAMANA ist eine Siedlung die zum Bezirk El Pájaro, in der Gemeinde Manaure, La Guajira gehört.

Diese Gemeinde befindet sich ca. 11 km vom städtischen Perimeter entfernt. Spezifisch bei Kilometer 4, am linken Rand der Straße die Richtung El Pájaro geht. Die zu dieser Gemeinschaft gehörenden Bewohner sind alle Wayuu-Indigene, ihre Muttersprache ist Wayuunaiki. Derzeit sind es 50 Familien mit 6 oder 8 Personen. Diese insgesamt 150 Personen leben in Sozialschicht Null, die keine öffentlichen Dienstleistungen wie Wasser und Strom haben. Das warme Klima, wird durch die Passatwinde aus dem Nordosten, gekühlt. Die Wayuu Gemeinden haben eine eigene Kultur, eine Sprache, ein Territorium und Anderes, sowie eine Assimilation von Elemente der westlichen Kultur.

Die Familien der Gemeinde ernähren sich vom Verkauf der von ihnen hergestellt Kunsthandwerken, (Rucksäcke, Hängematten, Taschen) zusätzlich zum Verkauf von Ziegen. Das Bevölkerungsmuster der Einwohner wird wie folgt erfüllt, eine RANCHERIA (Hüttensiedlung) bestehend aus 20 Häusern, die überwiegende Mehrheit der Häuser sind mehrere Minuten voneinander entfernt. In der Ranchería teilen sich die Mitglieder die Rechte und Ressourcen gemeinsam, sei es der Garten (yuja-apain), der Brunnen, Jawey, Friedhöfe, kurz gesagt, immer in enger Zusammenarbeit und Vereinigung, außerdem die sozialen Bindungen der Verwandtschaft und das Zugehörigkeitsgefühl, das sie gegenüber ihren Familien und dem Territorium ihrer Vorfahren haben.

Das typische Haus besteht aus einem kleinen Haus namens Miichi, es hat eine rechteckige Struktur, sie sind in yotojoró gebaut, dem trockenen Herzen des Kaktus Yosu. Seine Wände sind aus Lehm, wir können auch Miichi-Wohnungen mit Blechdach oder Eternitplatten finden. Mit der Zeit hat sich das Aussehen dieser Behausungen verändert als Folge der

Verwendung von Zement und anderen Materialien. In der Nähe des Hauses ist eine Laube namens Lumaa Platz, wo die Tagesaktivitäten stattfinden. Dort werden auch Besucher empfangen, Geschäfte getätigt und die Gemeindemitglieder hängen dort tagsüber ihre Hängematten zum Ausruhen auf. Eine Küche ist meist weiter weg vom Haupthaus entfernt, es gibt ein bis zwei Gehege (corrales - kula"äla) für Tiere (Ziegen, Rinder, Schafe und Andere), in der Nähe eines Jagüey und einer Windmühle.

Die Gemeinschaftsschule SOULUGUAMANA gehört zum Ethno-Bildungszentrum San Rafael de El Pájaro. Diese Schule hat zwei indigene Lehrer, die der Gemeinde angehören. Derzeit sind 70 Schüler ab den Vorschulklassen bis zur 5. Grundschulklasse angemeldet, davon erhalten 50% der Schüler ihren Unterricht unter einem Baum mangels eines würdevollen Klassenzimmers. Diese Situation der Überbelegung ist sehr prekär für Schüler und Lehrer, die gezwungen sind die Ungunst der Witterung zu ertragen. Das heißt im Sommer treten hohe Temperaturen und starke Brisen auf sowie im Winter Regen und allerlei Insekten. Gepaart mit Tieren und Menschen die am Baum vorbeigehen wird die Ablenkung der Kinder gefördert.

Voraussetzung ist, dass, wenn eine Bildungseinrichtung für die Schüler geeignet ist, dadurch eine umfassende und qualitativ hochwertige Ausbildung der Kinder gewährleistet wird. Die Qualität einer Schule hängt nicht nur von den pädagogischen Ressourcen ab, sondern auch von der Bildungsinfrastruktur. Aus diesem Grund bitten wir dringend um Hilfe bei dem Bau einer Schule umso den Wayuu Kindern, die zusammen mit ihren Eltern um Fortschritte zur Reduktion der Armut kämpfen, ein würdevolles Lernen zu schenken.

Bau, Struktur und Infrastruktur einer Bildungseinrichtung sind die erste Schritte zur Entwicklung eines umfassenden Bildungsprojekts. Aus diesem Grund ist das zentrale Problem dieses Vorschlags, die Bedingungen für eine angemessene Bereitstellung des Vorschul- und Grundschuldienst im Bildungszentrum Souluguamana des Ethno-Bildungszentrum San Rafael de El Pájaro. Die unzureichende Bereitstellung des Bildungsdiensts, spiegelt sich in den Schulabbrüchen und Demotivation der Schüler ab.

Nach den Statistiken des kolumbianischen Ministeriums für Nationale Bildung, auf nationaler Ebene im Jahr 2011, einer Bevölkerung im schulpflichtigen Alter von 7 bis 18 Jahren (Vor-, Grund- und Sekundarschule) von 5.351.825 Kindern waren etwa 702.956 nicht im

Bildungssystem registriert. In diesem Jahr betrug der Bruttodeckungsgrad auf der Ebene Sekundarschule 101,7%, während die Nettoquote bei 70,5% lag und die durchschnittliche Bruttodeckung bei 75,5%, bei einer Nettodeckungsquote von 39,6%. Diese Zahlen belegen den Aufwand zur Ausweitung der Abdeckung; das Ziel ist eng verbunden mit dem Ausbau und der Verbesserung der bundesweiten Infrastruktur.

Laut Statistiken des Ministeriums für Nationale Bildung, hat die Bildungsabdeckung in den letzten 8 Jahren deutlich zugenommen, laut Anzahl der angemeldeten Kinder; Grund warum im Rahmen von Erweiterung des Bildungsangebots, das Ministerium für Nationale Bildung die Umsetzung eines Programms zur Verbesserung der Abdeckung durch neue Infrastrukturpläne entwickelt. Welche zu einer besseren Qualität des Schullebens der Kinder führen soll, sobald alle Aspekte für eine bessere Nutzung, räumlicher Umweltbedingungen und gesundheitlicher Bedingungen berücksichtigt werden.

Derzeit übersteigt die Nachfrage der angemeldeten Kinder die Kapazität der Bildungseinrichtungen im Vor- und Grundschulbereich. Wegen der Zunahme der Demografie des Bezirks, führte es dazu, dass es Jahr für Jahr, laut Statistik des Sekretariats für Bildung La Guajira, sich die Schülerzahl für jedes Klassenzimmer erhöht. Daraus folgt, dass die durchschnittliche institutionelle Belastung auf der Ebene Vor- und Grundschule ihre Kapazitäten übersteigt.

Es ist klar, dass die Ausrichtung der Bemühungen und Ressourcen auf die Qualität der Bildung Folgendes umfasst: die Kapazität der Institution, des Schülers und der Lehrer; damit verbunden die in Artikel 149 des Gesetzes 1450 von 2011 etablierten Gesetze, die sich auf die Konnektivität in Bildungseinrichtungen, um die Fähigkeiten der Schüler zu stärken, beziehen.

Somit ist der Bau der Bildungsinfrastruktur eine Strategie, die es ermöglicht eine angemessene Umgebung für die pädagogische Entwicklung der Schüler zu gewährleisten und die Fähigkeit des Systems zu sichern, die größte Anzahl von Kindern und Jugendlichen aufzunehmen.

## **Identifizierung des Problems**

Die Bildungsprojekte, die die nationale Regierung durch das Ministerium für Nationale Bildung durchführt um neuen Schule zu bilden, zu modernisieren und/oder die Fähigkeit zur Erbringung der Bildungsdienstleistung wiederzuerlangen, indem sichergestellt wird, dass angemessene physische Bedingungen bestehen; konzentriert sich auf die Verbesserung der Qualität der Bereitstellung des Service, anstatt den Abdeckungsgrad zu erhöhen. Es ist klar, dass die Bildungsqualität sich in einer angemessenen Versorgung der Schulbevölkerung wiedergeben muss.

Der Ruf der Bevölkerung nach Verbesserung der Bildungsangebote vor allem in der Infrastruktur, hat dazu geführt, dass sie Bildungseinrichtungsanfragen für die Ausarbeitung von Bildungsprojekten stellen, jedoch sind die Interessen der Behörden immer den Höhen und Tiefen der Politik konditioniert.

Die Identifizierung des Problems, bedeutet die Bestimmung der Hauptursachen, die die Bildungseinrichtungen konfrontieren, hat Folgendes festgestellt:

Unzureichende Einrichtungen: Infrastruktur von geringer Qualität zur Bereitstellung einer angemessenen Bildung.

- a) Unangemessene Abstände/Bewegungsflächen in den Klassenzimmern.
- b) Die vorhandenen Unterrichtsräume reichen nicht aus.
- c) Überfüllung an Schüler pro Klassenzimmer.

## **ZIELE**

### **Allgemeines Ziel.**

Präsentation gegenüber dem DKF eines Projekts von sozialer Investition, um Hilfe beim Bau eines Klassenzimmers, wegen der schwierigen Situation der Schülerinnen und Schüler aufgrund fehlender Schulinfrastruktur in der pädagogisch Zentrum Souluguamana zu beantragen.

### **Spezifische Ziele.**

- Eine Diagnose der Infrastruktur der Bildungseinrichtung durchzuführen.
- Alternativen für den Bau der Bildungseinrichtung als Schulinfrastruktur zu evaluieren
- Identifizierung der Infrastruktur- und Konditionierungsanforderungen des Bildungszentrums, Gegenstand unserer Studie.

## **RECHTFERTIGUNG**

Bildung ist eines der wichtigsten Instrumente für Gerechtigkeit und Transformation sozial, dadurch werden die Wege zur Stärkung der Identität geöffnet. Es ermöglicht Talent und Kreativität voll zu entwickeln und stärkt die Fähigkeit sich aktiv am Aufbau des Landes zu beteiligen und den Wunsch, den wir seit Jahren suchen, in Frieden zu leben wahr werden lassen.

### **Der Grund für diese gesellschaftliche Forderung nach**

**Bildungsinfrastruktur** ist die Bedeutung die seine Schule für ein Kind hat; bis zu dem Punkt, dass der gleiche technische Standard zitiert und interpretiert was sie darstellen kann, für einen kolumbianischen Teenager, der sieben oder mehr Stunden in seiner Schule verbringt. Großartige und aktiv Stunden ihres Tages, des Schulgeländes und der Elemente, die sie bevölkern. Es ist nicht mehr und nicht weniger als die Truhe, in der die Erinnerung an seine Seele geschmiedet wird, während der fast drei formbare Jahrzehnte seines Lebens.

Möge diese Erinnerung süß oder dunkel sein, es hängt in erheblichem Maße von der Art der Unterkunft ab, die Sie vorfinden, diese Ecken und Objekte, die gleichzeitig aus Ziegeln, Holz und aus Träumen zusammengesetzt sind. „Sie sind die Bilder des glücklichen Raums“

Die physische Infrastruktur der Schulen trägt zur Formation der Umgebungen bei, in denen Kinder lernen und hilft so zu einem umfassenden Lernen und Entwicklung. Daher ist unserer Meinung, dass ein ausreichender Schulbau, das Lernen stimuliert.

Auch wenn anerkannt ist, dass Bildungsdienstleistungen unter Abwesenheit, Mangel oder unzureichende Infrastruktur geleistet werden können. Dieser Behauptung widerspricht jedoch die Studie von García(2007). Schulinfrastruktur in Grund- und weiterführenden Schulen

in Mexiko. Mexiko, D.F.: INEE; Schmelkes, zentralisiert in der Qualität der Grundschulbildung, wobei festgestellt wurde, dass Schüler mit angemessenen Einrichtungen ein besseres Lernen zeigen, im Vergleich zu Schülern aus Einrichtungen mit schlechter Infrastruktur; daher die Wichtigkeit einer guten Bildungsinfrastruktur. Es ist wünschenswert, dass die Umgebung, in der sich Kinder aufhalten, unabhängig von der Schule, die sie besuchen, Eigenschaften hat, die ihre Wohlbefinden garantieren und die Umsetzung von Lern- und Lehrprozessen erleichtern.

Die Bildungsinfrastruktur kann als Strategie angesehen werden, die es ermöglicht adäquate Umgebungen für die pädagogische Entwicklung der Schüler gewährleisten und sicherstellen, dass das System die größte Anzahl von Kindern und Jugendlichen aufnehmen und behalten kann.

**Daher die Wichtigkeit einen Vorschlag, für ein Investitionsprojekt einer Bildungsinfrastruktur** aufgrund der pädagogischen, sozialen und ökonomischen Aspekte die der genannte Vorschlag beinhaltet, vorzulegen, wie zum Beispiel: Erweiterung von Kontingente/Plätze, die anfälligen Bevölkerungs- und Migrantengruppen den Zugang ermöglichen; Schaffung geeigneter Umgebungen für die pädagogische Entwicklung, die das Lernen und die Beständigkeit der Schüler begünstigt; Steigerung der Qualität der erbrachten Dienstleistung; Verhinderung der Rekrutierung von Kindern durch bewaffnete Gruppen die außerhalb des Gesetzes agieren; die in ihnen den Sinn der Zugehörigkeit zu einem Bildungsprozess und einer modernen Schulgesellschaft pflegen und kultivieren; ein Bildungssystem, dass die Schüler umarmt und ihnen den Zugang erleichtert und ihnen Beständigkeit im Leben sichert; ihnen eine dynamische Schule zeigt, die die Bildungs- und Lebensqualität der Kinder verbessert.

Ebenso wichtig ist der Projektvorschlag für die Bildungsinfrastruktur, für seine Ausrichtung auf die Erhöhung der Reichweite, den Bau von Klassenzimmern und die Durchführung einer Anstrengungen zur Standardisierung und Verbesserung der technischen Spezifikationen von Schulgebäuden.

Im Bildungszentrum Solouguamana ist die Infrastruktur geringer als die Nachfrage in der Gegend, Grund für den Bau eines Klassenzimmers.

Das Recht auf Bildung ist in der politischen Verfassung Kolumbiens verankert, im Artikel 14. Erklärung der Vereinten Nationen für die Rechte der indigenen Völker.

1. Indigene Völker haben das Recht, ihre Systeme und Bildungseinrichtungen einzurichten und zu kontrollieren, die Bildung in ihrer eigenen Sprache anzubieten, im Einklang mit ihren kulturellen Lehr- und Lernmethoden.

2. Indigene Personen, insbesondere indigene Kinder, haben das Recht auf alle Bildungsniveaus und -formen des Staates ohne Diskriminierung.

3. Der Staat trifft, zusammen mit den indigenen Völkern, wirksame Maßnahmen, dass indigene Völker, insbesondere Kinder, einschließlich derer, die außerhalb von ihren Gemeinschaften leben, wenn möglich, Zugang zu Bildung ihrer eigenen Kultur und in ihrer eigenen Sprache haben.

Bildung ist ein Recht der Person und die kolumbianische Regierung ist verpflichtet, Maßnahmen zu ergreifen, um den Interessierten die Möglichkeit, einer Bildung auf allen Ebenen zu erwerben, zumindest gleichberechtigt mit dem Rest der Nation. Die Angehörigen ethnischer Gruppen haben das Recht auf eine Bildung, die Ihre kulturelle Identität respektiert und entwickeln sowie die dafür eingerichteten Bildungsprogramme für diese Gemeinschaften; ihre Geschichte, ihr Wissen und ihre Fähigkeiten, ihre Wertesysteme und all ihre anderen sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Belangen. Außerdem muss die Ausbildung der Gemeindemitglieder sichergestellt werden sowie ihre Beteiligung an der Formulierung und Durchführung von Bildungsprogrammen.

Der Staat muss das Recht dieser Völker, ihre eigenen Bildungseinrichtungen und Medien zu gründen, anerkennen sofern sie den mindestfestgelegten Standards, in Absprache mit der zuständigen Behörde, entsprechen.

Spanisch ist die Amtssprache in Kolumbien, aber die Sprachen und Dialekte der ethnischen Gruppen sind auch offiziell, in ihren Territorien; daher ist die Lehre in Gemeinschaften mit eigenen Sprachtraditionen zweisprachig, daher sollten sie in ihrer eigenen Sprache lesen und schreiben lernen und es sollten die notwendigen Maßnahmen sichergestellt, dass diese Völker die Möglichkeit haben die Landessprache zu beherrschen.

In jedem Fall müssen Regelungen getroffen werden um die Sprachen zu erhalten und ihre Entwicklung und Praxis zu fördern.

Dekret 804 von 1995, das die pädagogische Betreuung von ethnischen Gruppen regelt.

Das Gesetz 115 von 1994 legt fest, dass Bildung ein dauerhafter Ausbildungsprozess ist, persönlich, kulturell und sozial, das auf einer Konzeption als Bestandteil der menschlichen Person, ihrer Würde, ihrer Rechte und Pflichten beruht;

Dass die politische Verfassung Kolumbiens das Land als multiethnisch und multikulturell anerkennt, die Sprachen ethnischer Gruppen in ihren Territorien amtlich anerkennt, das Recht ethnischer Gruppen mit eigener Sprachtradition auf zweisprachige Bildung verordnet, institutionalisiert die Beteiligung der Gemeinschaften an der Leitung und Verwaltung des Bildungswesens und begründet ihr Recht auf Bildung, die ihre kulturelle Identität respektiert und entwickelt;

Das Gesetz 115 von 1994 bietet Bildungshilfe für nationale Gruppen, mit pädagogischen Strategien entsprechend ihrer Kultur, Sprache, Traditionen und ihre eigenen und einheimischen Gesetze.

Dass es notwendig ist, die Bildungsprozesse ethnischer Gruppen mit in das nationale Bildungssystem zu gliedern, unter gebührender Achtung ihrer Überzeugungen und Traditionen,

### **Der Einfluss der Infrastruktur auf die Bildungsqualität**

Die neueste Literaturrecherche zeigt, dass Investitionen in die Verbesserung der Schulinfrastruktur Auswirkungen auf die Bildungsqualität zumindest in den folgenden drei Dimensionen haben:

1. Besuch und Abschluss von Studienzyklen. Laut der UNESCO beträgt die Schulabbruchrate in Lateinamerika 17% und ist in ländlichen Gebieten noch höher. Mehrere Studien haben ergeben, dass die physischen Bedingungen von Schulgebäude sich positiv auf die Abschlussquoten Abschluss des Schulzyklus und die Erhöhung der Anmeldungen auswirken. In Peru zum Beispiel stellte die Weltbank fest, dass Investitionen in Schuleinrichtungen einen signifikanten positiven Effekt auf die Anwesenheitsrate der Schüler haben.

2. Die Motivation der Lehrer. Beweise in Bangladesch, Ecuador, Indien, Indonesien, Peru und Uganda weisen darauf hin, dass Lehrer an Schulen mit guter Infrastruktur im Durchschnitt 10 % weniger Fehlzeiten haben, als Lehrer in Schulen mit schlechter Infrastruktur. Tatsächlich ergab die Studie, dass die Infrastruktur einen größeren Einfluss auf die

Verringerung der Fehlzeiten, als das Gehaltsniveau von Lehrern oder die Wirkung von administrativer Toleranz vor Abwesenheiten, hat.

3. Die Lernergebnisse. In den USA, durch die vom Century School Fund im Jahr 2010 durchgeführte Studien, ergaben statistisch signifikante positive Effekte zwischen Schulinfrastruktur und standardisierte Tests zur Messung von Lernprozessen in vielen Teilen des Landes. Die Ergebnisse waren höher bei den niedrigeren sozioökonomischen Niveaus der Schüler.

Hanushek (1995) stellte fest, dass die Ergebnisse von 34 Studien mit Produktion in Entwicklungsländern, die die Beziehung zwischen Schuleinrichtungen und Lernprozess analysiert haben, meist einen positiven Effekt hatten. Velez, Schiefelbein und Valenzuela (1993) weisen ebenfalls auf positive Ergebnisse zwischen der Qualität der Infrastruktur und des Lernprozess hin, basierend auf einer Überprüfung von etwa 70 Modellen von Produktionsfunktionen, über 20 Jahren durchgeführt in Lateinamerika.

Die empirische Evidenz weist darauf hin, dass ein direkter Zusammenhang zwischen Infrastruktur und Schulleistungen existiert, und dass Investitionen in die Bildungsinfrastruktur zur Verbesserung der Bildungsqualität und der wirtschaftlich Leistungssteigerung der Länder beitragen.

„Um Investitionen in Bildung zu optimieren, ist es unerlässlich, dass die Behörden die entscheidende Rolle der Infrastruktur in der Interaktion mit anderen wesentlichen Bildungsinputs beobachtet. Umso umfassende Vorschläge unterbreiten zu können, die unter anderem insgesamt die Qualität der Bildung verbessern und dadurch zu mehr Chancengleichheit beitragen, Ungleichheiten zu verringern und sich in Richtung eine echte produktive Transformation in der Region bewegen“, erklärt Rivera.